

Fremde Welten jetzt weltweit

Von Monika Schönfeld

Gütersloh (WB). Bis Sonntag noch im Veerhoffhaus des Kunstvereins in Gütersloh, ab morgen in der ganzen Welt: Die phantastischen Welten des Gütersloher Künstlers Frank-M. Lewecke werden bei einer Wanderausstellung rund um den Globus zu sehen sein. Die Space-Art-Weltausstellung zeigt Bilder von Künstlern aus allen Kontinenten. Die Jury der California Academy of Science (Akademie der Wissenschaften) und der Vorstand der International Association of Astronomical Artists (IAAA, Vereinigung der Künstler, die sich mit der Darstellung des Weltraums beschäftigen) hat den 32-jährigen Gütersloher zum deutschen Repräsentanten ernannt. Die Ausstellung wurde in Tucson/Arizona zusammengestellt und ist zur Zeit in San Francisco zu sehen, bevor sie um den Globus wandert.

„Das ist für mich die größte Auszeichnung. Trotz meiner jungen Jahre und ohne weltweit bekannt zu sein, darf ich meine Bilder einbringen.“ Frank-M. Lewecke, dessen Airbrushbilder und Malereien von fernen Welten erzählen, ist auf dem besten Wege, international bekannt zu werden. Aus dem deutschen Grenzstädtchen in New York kommt eine Anfrage, zum Jahr 2000 seine Bilder in der Buchsicht zu zeigen. Und Lewecke nutzt das Internet, um anarchisches System, das vom Einzelnen zum Einzelnen kommuniziert, ohne normalen Kunstbetrieb durch die starren Strukturen. In

man nicht Schüler von Beuys an der Akademie Berlin oder guter Freund eines bekannten Galeristen, hat man die Aufmerksamkeit eines Chances. Kunst ist in vielen Bereichen so kopflastig deshalb werden sich viele von ihr ab. Im Internet sieht Lewecke eine neue Chance. Kunst wieder populär zu machen. Im Dezember hat der gelehrte Gütersloher, der jetzt in Nürnberg lebt, den Verein „Weltweit“ gegründet, der Kunst im Internet stellt. Unter den Gründungsmitgliedern sind Gregor, Maler, Musiker, Programmierer und Programmierer, die das Internet um den eigenen Image bringen wollen, das es

Fremde Welten jetzt weltweit

Von Monika Schönfeld

Gütersloh (WB). Bis Sonntag noch im Veerhoffhaus des Kunstvereins Gütersloh, ab morgen in der ganzen Welt: Die phantastischen Welten des Gütersloher Künstlers Frank-M. Lewecke werden in einer Wanderausstellung rund um den Globus zu sehen sein. Die Space-Art-Weltausstellung zeigt Bilder von Künstlern aus allen Kontinenten. Die Jury bestehend aus der California Academy of Science (Akademie der Wissenschaften) und dem Vorstand der International Association of Astronomical Artists (IAAA, Vereinigung der Künstler, die sich mit der Darstellung des Weltraums beschäftigen) hat den gebürtigen Gütersloher als deutschen Vertreter ausgewählt. Die Ausstellung „The Artist’s Universe“ wurde in Tucson/Arizona zusammengestellt und war daraufhin erstmals in San Francisco zu sehen, bevor sie um den Globus wandert.

„Das ist für mich eine tolle Auszeichnung. Trotz meiner jungen Jahre und ohne weltweit bekannt zu sein, darf ich meine Bilder einbringen.“ Frank Lewecke, dessen Airbrushbilder und Malereien von fernen Welten erzählen, ist auf dem besten Wege, international bekannt zu werden. Und Lewecke nutzt das Internet, „ein anarchisches System, das vom Einzelnen zum Ein-

zelnen horizontal kommuniziert“. „Am normalen Kunstbetrieb stören mich die Strukturen.“ Kunst sei in vielen Bereichen zu kopflastig, deshalb werde sie oft nicht mehr verstanden. Im Internet sieht Lewecke eine neue Chance für Künstler aber auch neue Wege die Kunst selber populärer zu machen. So hat der Gütersloher, der jetzt in Nürnberg lebt, den Verein



Frank-M. Lewecke mit der neu von Verein „Weltweit“ zusammengestellten Ausstellung „The Artist’s Universe“.

Fremde Welten jetzt weltweit

Von Monika Schönfeld

Gütersloh (WB). Bis Sonntag noch im Vorhoffhaus des Kunstvereins in Gütersloh, ab morgen in der ganzen Welt: Die phantastischen Welten des Gütersloher Kunstmalers Frank-M. Lewecke werden bei einer Wanderausstellung rund um den Globus zu sehen sein. Die Space-Art-Weltausstellung zeigt Bilder von Künstlern aus allen Kontinenten. Die Jury der California Academy of Science (Akademie der Wissenschaften) und der Vorstand der International Association of Astronomical Artist (IAAA, Vereinigung der Künstler, die sich mit der Darstellung des Weltraums beschäftigen) hat den 32-jährigen Gütersloher zum deutschen Repräsentanten ernannt. Die Ausstellung wurde in Tucson/Arizona zusammengestellt und ist zur Zeit in San Francisco zu sehen, bevor sie um den Globus wandert.

„Das ist für mich die größte Auszeichnung. Trotz meiner jungen Jahre und ohne weltweit bekannt zu sein, darf ich meine Bilder vorstellen.“ Frank-M. Lewecke, Journalist, Architekt und Maler aus seiner Welt zu erzählen, ist auf dem besten Wege, international bekannt zu werden. Aus dem deutschen Generalstaatslot in New York kommt eine Anfrage, zum Jahr 2000 seine Bilder in der Branche zu zeigen. Und Lewecke nutzt das Internet, um amerikanisches System, das vom Einzelnen zum Einzelnen kommuniziert. „Das normale Kunstsystem ist mir nicht die perfekte Struktur. Ich

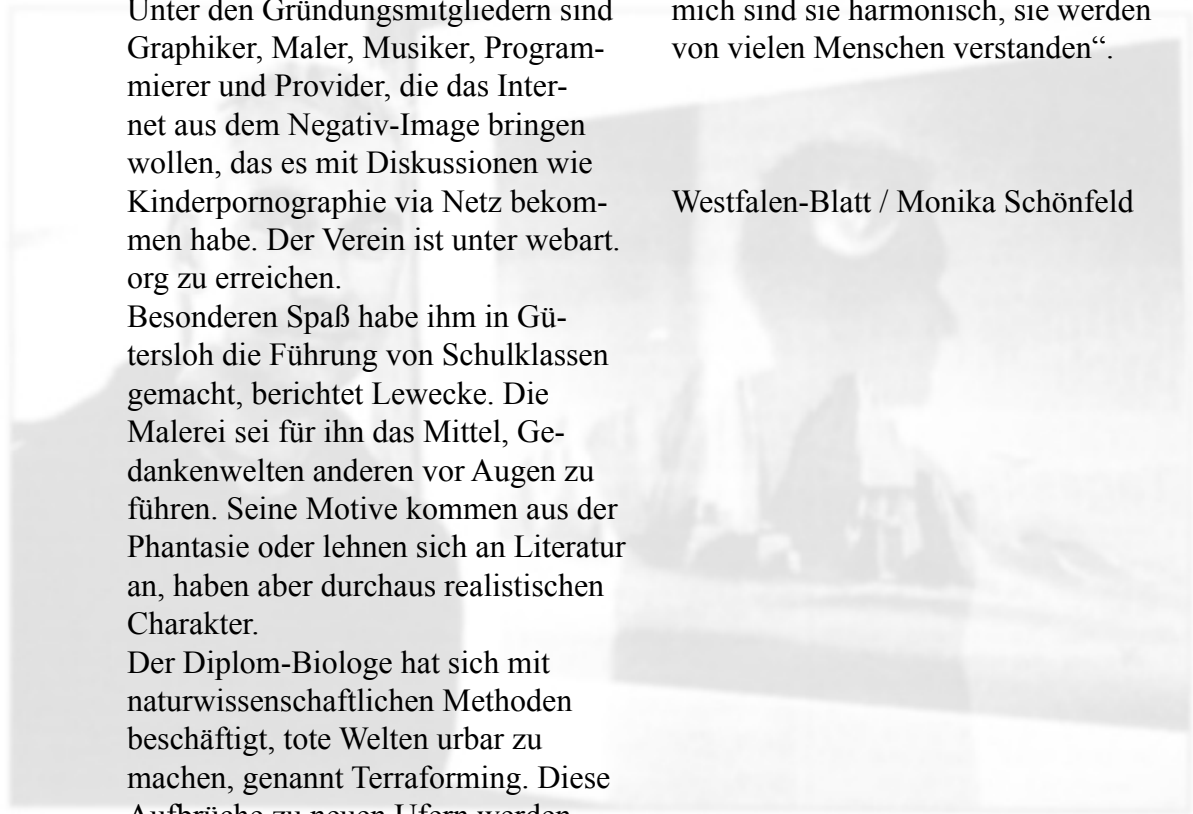
man nicht Schüler von Bewiesenen an der Akademie System oder gute Freund eines bekannten Galeristen, hat man als Anfänger kaum eine Chance. Kunst ist in vielen Bereichen so kopffestig deshalb werden sich viele von ihr ab. Im Internet sieht Lewecke eine neue Chance. Kunst wieder populär zu machen. Im Dezember hat der geliebte Gütersloher, der jetzt in Nürnberg lebt, den Verein „Webart“ gegründet, der Kunst im Internet stellt. Unter den Gründungsgliedern sind Grafiker, Maler, Musiker, Programmierer und Provider, die das Internet um den Negativ-Image bringen wollen, das es

„Webart“ mitbegründet, der Kunst und Internet mehr zusammenbringen will.

Unter den Gründungsmitgliedern sind Grafiker, Maler, Musiker, Programmierer und Provider, die das Internet aus dem Negativ-Image bringen wollen, das es mit Diskussionen wie Kinderpornographie via Netz bekommen habe. Der Verein ist unter webart.org zu erreichen.

Besonderen Spaß habe ihm in Gütersloh die Führung von Schulklassen gemacht, berichtet Lewecke. Die Malerei sei für ihn das Mittel, Gedankenwelten anderen vor Augen zu führen. Seine Motive kommen aus der Phantasie oder lehnen sich an Literatur an, haben aber durchaus realistischen Charakter.

Der Diplom-Biologe hat sich mit naturwissenschaftlichen Methoden beschäftigt, tote Welten urbar zu machen, genannt Terraforming. Diese Aufbrüche zu neuen Ufern werden seiner Meinung nach die Eckpunkte sein, die künftig in Geschichtsbüchern stehen.



Frank-M. Lewecke

mit der Zeit von ihm zu sehen. Der Verein ist in Gütersloh und wird durch die Webart-Initiative gefördert.

Besonderen Spaß habe ihm in Gütersloh die Führung von Schulklassen gemacht, berichtet Lewecke.

„Mancher findet meine Bilder zu idyllisch, sie zeigen keine Zerstörung. Für mich sind sie harmonisch, sie werden von vielen Menschen verstanden“.

Westfalen-Blatt / Monika Schönfeld

Werte für eine Ausstellung zur Verfügung, die um den Globus herum ist. Foto: Monika Schönfeld

mit für ihn die Kunst, geliebtesten, andere vor Augen zu führen. Seine Motive kommen aus der Phantasie oder lehnen sich an Literatur an, haben aber durchaus realistischen Charakter. Der Diplom-Biologe hat sich mit den naturwissenschaftlichen Methoden beschäftigt, tote

Welten urbar zu machen. Diese Aufbrüche zu neuen Ufern werden seiner Meinung nach die Eckpunkte sein, die künftig in Geschichtsbüchern stehen. „Tote Welten meine Bilder zu idyllisch, sie zeigen keine Zerstörung. Für mich sind sie harmonisch, sie werden von vielen Menschen verstanden.“

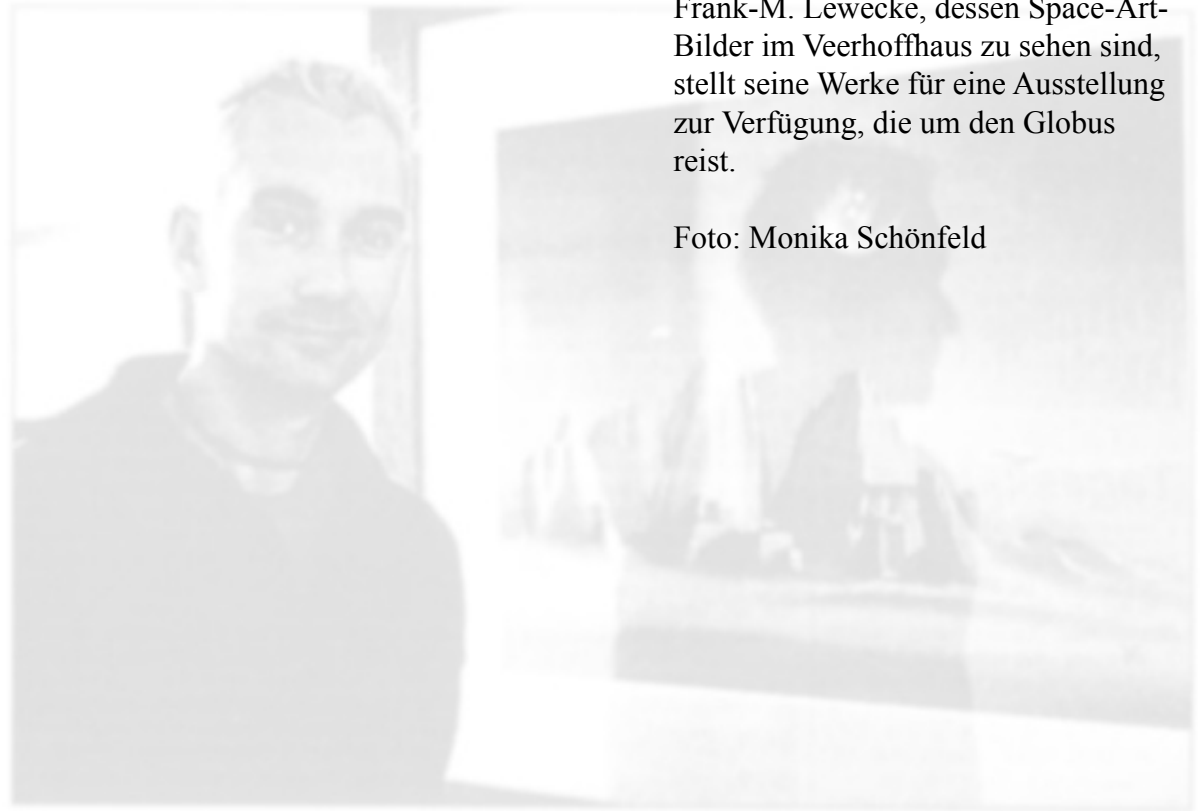
Fremde Welten jetzt weltweit

Von Monika Schönfeld

Gütersloh (WB). Bis Sonntag noch im Veerhoffhaus des Kunstvereins in Gütersloh, ab morgen in der ganzen Welt: Die phantastischen Welten des Gütersloher Künstlers Frank-M. Lewecke werden bei einer Wanderausstellung rund um den Globus zu sehen sein. Die Space-Art-Weltausstellung zeigt Bilder von Künstlern aus allen Kontinenten. Die Jury der California Academy of Science (Akademie der Wissenschaften) und der Vorstand der International Association of Astronomical Artist (IAAA, Vereinigung der Künstler, die sich mit der Darstellung des Weltraums beschäftigen) hat den 32-jährigen Gütersloher zum deutschen Repräsentanten ernannt. Die Ausstellung wurde in Tucson/Arizona zusammengestellt und ist zur Zeit in San Francisco zu sehen, bevor sie um den Globus wandert.

«Das ist für mich die größte Auszeichnung. Trotz meiner jungen Jahre und ohne weltweit bekannt zu sein, darf ich meine Bilder mitbringen». Frank-M. Lewecke, dessen Aquarellbilder und Malereien von fremden Welten erzählen, ist auf dem besten Wege, international bekannt zu werden. Aus dem deutschen Generalkonsulat in New York kommt eine Anfrage, zum Jahr 2000 seine Bilder in der Botschaft zu zeigen. Und Lewecke nutzt das Internet, um staatsrechtliches System, das vom Einzelnen zum Kollektiv kommuniziert. «Am normalen Kunstbetrieb orientiere mich die soziale Struktur. In

man nicht Schüler von Bewies an der Akademie Bewies oder guter Freund eines bekannten Galeristen, hat man als Aufsteiger keine Chance». Kunst sei in vielen Bereichen zu kopflos, deshalb wenden sich viele von ihr ab. Im Internet sieht Lewecke eine neue Chance. Kunst wieder populär zu machen. Im Dezember hat der gelehrte Gütersloher, der jetzt in Nürnberg lebt, den Verein «Weltart» gegründet, der Kunst im Internet stellt. Unter den Gründungsmitgliedern sind Grafiker, Maler, Musiker, Programmierer und Poeten, die das Internet um den Netzeinsatz bringen wollen, das es



Frank-M. Lewecke, dessen Space-Art-Bilder bis | Werke für eine Ausstellung zur Verfügung, die um den Sonntag im Veerhoffhaus zu sehen sind, stellt seine | Globus reisen wird. Foto: Monika Schönfeld

mit der Diskussion um Kinderporno via Netz bekommen habe. Der Verein ist unter der Adresse «www.weltart.com» und «www.reallife.de» oder «weltart.org» erreichbar.

Besonders Spaß habe ihm in Gütersloh die Führung von Schulklassen gemacht, berichtet Le-

wecke. Die Malerei sei für ihn das Mittel, gefankenesichtig andere vor Augen zu führen. Seine Motive kommen aus der Phantasie oder lassen sich an Literatur an, haben aber durchaus realistischen Charakter. Der Diplom-Biologe hat sich mit den naturwissenschaftlichen Methoden beschäftigt, um

Wissen über zu machen. Diese Aufträge zu neuen Eltern werden seiner Meinung nach die Eckpunkte sein, die künftig in Geschichtsbüchern stehen. «Viele finden meine Bilder zu idyllisch, sie zeigen keine Zerstörung. Für mich sind sie harmonisch, sie werden von vielen Menschen verstanden».

Bilduntertitel:

Frank-M. Lewecke, dessen Space-Art-Bilder im Veerhoffhaus zu sehen sind, stellt seine Werke für eine Ausstellung zur Verfügung, die um den Globus reist.

Foto: Monika Schönfeld